

Aufruf zur Unterstützung der Kleinrentner zu eigen gemacht und in der letzten Sitzung eine Sammlung zugunsten eines früheren Kollegen, welcher heute als Kleinrentner unter der Geldentwertung sehr zu leiden hat, veranstaltet. Das Ergebnis war so erfreulich, daß der Vorsitzende dem betreffenden Herrn den Betrag von 3000 Mk. übergeben konnte. Mit Worten der Rührung und des tiefsten Dankes über diese kollegiale Gesinnung wurde die Gabe entgegengenommen. Zur Nachahmung bestens empfohlen!

Jakob Schmitt, Vorsitzender.

Kirchhain. (Vereinigung der Niederlausitz.) Versammlung am 19. Februar 1923. Eröffnung durch den stellvertretenden Vorsitzenden Kurt Liebe, da der Vorsitzende Alb. Staberow durch Krankheit verhindert ist. Die Reparaturpreise werden nach der vom Zentralverband herausgegebenen Liste berechnet. Bei Annahme der Reparatur soll ein bestimmter Preis nicht angegeben werden. Der Beitrag für das zweite Vierteljahr 1923 wird auf 1000 Mk. festgesetzt. Kollege Pflug berichtet über Steuerfragen. Als Beitrag zur Ruhrhilfe für das Uhren- und Goldwarengewerbe werden von den Kollegen je 1000 Mk. gezeichnet. Es kommt zur Sprache, daß Mitteilungen und Beschlüsse, die in den Versammlungen zur Sprache kamen, einem Grossisten mitgeteilt wurden. Diese Handlungsweise wurde aufs schärfste verurteilt. In der nächsten Versammlung soll über Einführung von Strafen bei Nichterscheinen zu den Versammlungen abgestimmt werden.

H. Pflug, Schriftführer.

München. (Zwangsinnung.) Versammlung am 19. Februar. Anwesend 180 Mitglieder. Der Obermeister Andreas Huber jun. gedachte zuerst kurz der ungeheuer großen Sorgen und der Not unseres lieben Vaterlandes. „Auch wir müssen flammenden Protest erheben gegen den ungerechten Einfall unserer Feinde in friedliches Arbeitsgebiet unseres lieben Vaterlandes. Aber auch der Sympathie, der Anerkennung und dem Danke gegenüber unseren lieben Brüdern im neubesetzten Gebiete wollen wir Ausdruck verleihen, da diese soviel zu leiden haben für uns und unser liebes Vaterland. Endlich wollen aber auch wir das Gelöbnis ablegen, selbst alles zu tun, was Vaterlandsliebe und Treue von uns verlangt.“ Der Obermeister gab dann einen umfangreichen Jahresbericht über die Tätigkeit der jungen Innung im ersten Geschäftsjahr. Kollege Vogt erstattete den Kassenbericht, aus dem hervorging, daß noch ein Kassenbestand von 753.35 Mk. vorhanden ist. Die vorgenommene Ergänzungswahl ergab eine einstimmige Wiederwahl der bisher tätigen Vorstandsmitglieder. Als Delegierter zur Landes- und Reichstagung wurde Obermeister Andreas Huber jun. gewählt. Die bisher durchgeführte Staffelung der Beiträge für kleinere, mittlere und größere Geschäfte soll beibehalten werden. Es wurden folgende Beiträge festgesetzt: Klasse 1: 400 Mk., 2: 600 Mk. und 3: 800 Mk. für das erste Quartal 1923. Die Strafe für unentschuldigtes Fernbleiben von der Quartalsversammlung wurde für die erste Quartalsversammlung auf 600 Mk. erhöht. Kollege Lechner verbreitete sich hierauf über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Optik führenden Kollegenschaft, mit dem Erfolg, daß sich noch während der Versammlung 25 Kollegen anmeldeten. Die Kollegen Tombrock und Lechner besprachen die neuesten Richtlinien für Waren und Reparaturen. Bezüglich der Entschädigung für Lehrlinge wird empfohlen, diese wie folgt zu bemessen: Im ersten Lehrjahr keine Entschädigung, im zweiten der Stundenlohn eines Gehilfen der Klasse B, im dritten der Stundenlohn eines Gehilfen der Klasse C und im vierten der Stundenlohn eines Gehilfen der Klasse D. Der Obermeister wies dann nochmals auf die Sterbekasse hin, mit der Aufforderung, dieser möglichst restlos beizutreten, und verwies noch auf den Eildienst, ebenfalls mit der Aufforderung, sich hieran zu beteiligen. Schließlich forderten die Anwesenden von der Regierung noch energisches Vorgehen gegen die in letzter Zeit an Zahl besonders zunehmenden Edelmetallankaufsstellen. Eine zum Schluß durchgeführte Sammlung zugunsten der Kollegen im neubesetzten Gebiet ergab einen Betrag von 58900 Mk., welcher inzwischen dem Zentralverband zur Weiterleitung übersandt wurde.

Paderborn. (Zwangsinnung.) Der Multiplikator für unsere Reparaturliste wird mit sofortiger Wirkung auf 2000 erhöht. Eine Sammlung unter den Paderborner Uhrmachern und Goldschmieden für die Ruhrhilfe ergab 104500 Mk. Th. Erdmann, Obermstr.

Weimar. (Saale-Ilm-Verband.) Versammlung am 28. Januar 1923 in Weimar. Kollege Weiße (Weimar) wurde aufgenommen. Bei der Vorstandswahl mußte satzungsgemäß der Kassierer O. Kublank (Weimar) ausscheiden; er wurde einstimmig wiedergewählt. Zu Kassenrevisoren wurden die Kollegen Braun und Hoffmann (Apolda) gewählt. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Um die nötigen Mittel für die Weiterführung zu beschaffen, wurde beschlossen, für das erste Vierteljahr 1923 den Wert von sechs Gehilfenstunden nach dem alten Reichstarif zu 320 Mk. als Beitrag zu erheben, und zwar eine Gehilfenstunde für den Zentralverband, eine Gehilfenstunde für den Ostthüringer Unterverband und vier Gehilfenstunden für den Saale-Ilm-Verband, zusammen 1920 Mk. Weiter wurde festgesetzt, daß jedes die Versammlung besuchende Mitglied den Betrag einer Gehilfenstunde (320 Mk.) als Anwesenheitsgeld erhält. Diejenigen Mitglieder, welche die Versammlung nicht besuchen, erhalten nichts! Dieser Beschluß wurde gefaßt, um das Einkassieren der sogenannten

Strafgelder, was stets zu Unannehmlichkeiten führte, zu beseitigen. 20 % der Beiträge wurden als Spesen für den Vorstand einstimmig bewilligt. Sollte der Betrag nicht ausreichen, so soll das Fehlende in der nächsten Versammlung nachbewilligt werden. Ueber die Handwerkerkrankenkasse sprach Herr Kollege Tröscher. Der Beitritt wurde den Kollegen warm empfohlen. — Verschiedene Eingänge wurden verlesen, unter anderem auch ein Schreiben der Innung Jena. Die Innung beklagt sich über ungenügende Leitung des Ostthüringer Unterverbandes. Da ein wirklicher Grund zu der Klage aus dem Schreiben nicht zu erkennen war und von seiten unseres Verbandes keine Klage zu verzeichnen war, wurde dem bewährten Führer unseres Unterverbandes, Kollegen Hardting (Roda), einstimmig das Vertrauensvotum erteilt. Als Opfer für den Zentralverband gingen ein: 9 Silbermark, $\frac{1}{2}$ Rubel und 1 Frank. Kollege Bache machte den Vorschlag, beim Zentralverband anzuregen, daß die Reparaturpreise in Zukunft auf Grundpreise gesetzt werden.

Th. Lehmann, Schriftführer.

Wittenberge. (Vereinigung.) Versammlung am 21. Februar. Anwesend waren alle Kollegen mit Damen. Kollege Stockmann berichtete über eingegangene Schriftstücke und verlas den Monatsbericht. Sodann stellte er den Antrag, energische Abwehrmaßnahmen zu ergreifen, um den wilden Edelmetallhandel zu unterbinden. Er empfahl den Kollegen, mehrere Inserate der Vereinigung in den hiesigen Tageszeitungen zu erlassen und das Gold zum Engrosverkaufspreise der Vaubepee minus 10 % anzubieten. Ferner soll der Polizei Mitteilung gemacht werden, daß die wilden Händler unlauteren Wettbewerb treiben. Die Versammlung stimmte für den Antrag. Eine Kommission von vier Herren nimmt die Sache in die Hand. Ferner beschloß die Versammlung, denjenigen Lehrling besonders zu prämiieren, welcher bei der Zentralverbandsprüfung die I. Auszeichnung erwerben. Das Wintervergnügen soll am 10. März stattfinden.

U. Stockmann, Schriftführer.

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

- 14. März Aue
- 15. „ Berlin-Schöneberg
- 21. „ Halberstadt
- 26. „ Halle a. S.
- 8. April Ostpreußischer Uhrmacherverband
- 9. „ Provinzialverband Brandenburg

Lohnbewegung

Neue Mindestsätze zum Reichslohntarif. Am 25. Februar fand in Hannover eine Sitzung der Lohnkommission des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher statt. Anwesend waren vom Zentralverband die Herren Frischmuth (Hannover), Haase (Bremen) und Trawny (Dortmund), von der Gehilfenschaft die Herren Wabra (Osnabrück), Trappe (Hannover) und Kobler (Hildesheim). Nach kurzer Beratung wurden folgende Sätze für den Monat März aufgestellt:

Serviklasse	A	B	C	D	E	
Lohnklasse A	600	550	500	450	400	Mark für die Arbeits- stunde
„ B	850	800	750	650	600	
„ C	1000	950	900	800	700	
„ D	1200	1100	1000	900	800	

Die Lohnkommission ist der Ansicht, daß die Wirtschaftslage in der nächsten Zeit kaum zu übersehen ist. Sollten die wirtschaftlichen Verhältnisse sich in nächster Zeit sehr verschlechtern, so erklärt sich die Lohnkommission zu weiterem Verhandeln bereit.

Die Löhne sind in der vorstehenden Höhe festgesetzt worden, um zu erreichen, daß in dieser schweren Zeit keine weiteren Lohnstreitigkeiten notwendig sind.

Die Kollegen im neu besetzten Gebiet werden ersucht, die Löhne den örtlichen Verhältnissen anzupassen.

Die Erfahrungen mit dem Reichstarifvertrage sind umgehend an die Lohnkommission zu richten, damit sie beim Abschluß des neuen Reichstarifvertrages verwertet werden können. I. A.: H. Frischmuth, Hannover, Volgersweg 18.

Leipzig. Die neuen Stundenlöhne sind für die Zeit vom 17. bis 23. Februar A 700, B 800, C 900, D 1000 Mk., vom 28. Februar bis 2. März A 910, B 1040, C 1170, D 1300 Mk., vom 3. bis 9. März A 950, B 1120, C 1260, D 1400 Mk.